

Thomas Zimmermann

Sinn oder Unsinn?

Diese Frage stellt sich in Gesprächen immer dann, wenn von Auto-HiFi und im Speziellen von Auto-CD-Playern die Rede ist. Hauptargumente derer, die diese Geräte für unsinnig halten, sind zum einen die unhandliche und vom Fahren ablenkende Handhabung der CD beim Einlegen bzw. Entnehmen aus der Hülle, und zum anderen die Feststellung, daß ein Rauschabstand von weit über 80 Dezibel, in Anbetracht des Fahrgeräusches eines Autos, übertrieben ist.

Daß ein Auto-CD-Player aber durchaus seine Vorteile gegenüber herkömmlichen Geräten mit Cassettenteil hat, beweist das in dieser Ausgabe getestete Blaupunkt-Gerät. Die dort verwirklichten Lösungen zur besseren Handhabung der CD im Auto und der generelle Vorteil, daß man sich das lästige Überspielen der CDs auf Cassetten für den Auto-Casseiver spart, sprechen für den Auto-CD-Player.



Mit dem „Großen Preis der Erfindermesse von Genf“ ist die Lautsprecherbox Duetto belohnt worden.

Einfach pyramidal

■ Sie heißt Duetto, kommt aus der Schweiz und ist eine Pyramide – und ein Lautsprecher. Beim Stereolithen des Walter Schupbach arbeitet linke und rechte Schallquelle Hand in Hand, Rücken an Rücken auf ein und derselben Box. Das heißt, die oft mühsame Suche nach dem richtigen Standort entfällt, denn der Stereostein agiert punktförmig und dreidimensional. Dafür – und für das ausgefallene Design – ist die Schweizer Pyramide auch mit dem „Großen Preis der Erfindermesse von Genf“ be-

lohnt worden. Schupbachs Duetto kostet hierzulande 1200 Mark, vertrieben wird sie von Sound Electronic Systems SA im schweizerischen Prangins.

Besitzerwechsel bei Studer Revox

■ Willi Studer hat seine GmbH verkauft. Die Schweizer SAEG Refindus Holding AG, die zur Motor-Columbus-Gruppe gehört, hat im April das gesamte Aktienkapital von Studer Revox übernommen. Dr. Studer, Gründer und bisheriger Alleinaktionär, war bei dem Verkauf daran gelegen, daß sein Lebenswerk sich auch weiterhin eigenständig weiterentwickeln kann: Personaländerungen gibt es also nicht, und auch der Firmenname bleibt der gleiche. Studer Revox wurde 1948 gegründet und beschäftigt heute weltweit 1800 Mitarbeiter.

Neorömerin

■ Newtronics hat seine Römerin aufpoliert: Aus der Romana wurde die Trilogy MKIII. Die Neorömerin ist nicht nur größer und teurer als ihre

dem besonders verwindungssteifen Chitin, das – so Newtronics – ohne jeden Eigenklang auskommt. Die Trilogy steht seit April in den Läden und ist in allen gängigen Farben und Hölzern zu haben.

Der erste Baustein von Infinity

■ Amerikas Boxenbauer Infinity bäckt seine Brötchen jetzt etwas kleiner. Nach den überdimensionalen Großlautsprechern der letzten Zeit war nun wieder mal ein kleiner fällig – die Modulus I. Infinity sagt ihr nach, daß sie selbst bei tiefsten Frequenzen noch ohne Resonanzen auskommt, wozu vor allem die Gehäusekonstruktion aus Multi-Fiber-Paneelen beiträgt. Die Zwei-Wege-Box ist ausschließlich in schwarzem Hochglanzlack zu haben. Ihr Preis: 1200 Mark das Stück.



Die Modulus I ist neu im Programm von Infinity.

Vorgängerin, sie soll auch besser sein. So wurde der Korpus vergrößert, der Baß um zwei 260-Millimeter-Chassis erweitert – und der Preis auf 14000 Mark das Paar heraufgesetzt. Zudem sind die Mitteltonmembranen aus

Power im Tower

■ Für HiFi-Fans und Durchblicker: die Tower-Linie von Audio Design Equipment. Das deutsche Fabrikat mit dem englischen Namen gibt es in den Spielarten 2, 3 und 4;

BUCHBESPRECHUNG

Schon wieder eine neue Sendertabelle: ein handliches, preiswertes Büchlein, das nicht unbedingt den Wellenjäger im Visier hat, sondern eher für den Hausgebrauch gedacht ist. Wenn Sie endlich mal wissen wollen, welche UKW-Sender es in Ihrem Empfangsgebiet so gibt, dann schlagen Sie einfach unter dem entsprechenden Bundesland nach und finden dort die wichtigsten öffentlich-rechtlichen und die landesweiten Privatstationen mit Standort, Frequenz und Sendeleistung.

In einer zweiten Tabelle sind diese Sender nach Frequenzen angeordnet, so daß Sie unbekannte Stationen, die Sie mit Ihrem Tuner aufstöbern, rasch identifizieren können. Und schließlich hat der Autor auch die Lang-, Mittel- und Kurzwellensender in Deutschland und im benachbarten Ausland aufgelistet. Ausländische UKW-Stationen sind aber leider nicht berücksichtigt, auch nicht die aus der DDR. Auch auf UKW-Sender mit kleiner Leistung hat der Autor aus Platzgründen verzichtet, wobei lokale Privatstationen ebenfalls unter den Tisch gefallen sind. Wie gesagt: ein Büchlein für den Hausgebrauch – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Gerd Tollmien: „Kleine Tabelle der Rundfunksender“. Franzis-Verlag. 9,80 Mark.

der kleine Unterschied zwischen den drei Versionen: die Zahl der Auflage-scheiben und der Preis zwischen 1850 bis 2160 Mark. Ansonsten ist alles identisch: die Materialien – Glas, Aluminium und Holz –, die hohe Belastbarkeit und Stabilität sowie die Möglichkeit, zwischen nahezu allen Farben zu wählen.

Audio Components hat Zuwachs bekommen:

■ Die Hamburger GmbH vertreibt seit März auch die Lautsprecher der amerikanischen Firma Mirage: die M 1, die M 3 und die Modelle der 60er Serie.

Untersetzer mit Nivellierungseffekt

■ Audio Selection hat seine Spikes und Kegel den deutschen Wohnverhältnissen angepaßt. Die neuen Untersetzer des Zubehörspezialisten gleichen jede Unebenheit im Fußboden mühelos aus. Dazu müssen nur die Spitzen – mit dem beigegepackten Knebel – herausgeschraubt und durch andere, passende ersetzt werden. Positiver Nebeneffekt dieser Höhenregulierung: Auch der Abstrahlwinkel zum Hörplatz läßt sich durch die variablen Stahlspitzen optimal ausrichten. Die Gleichschal-



ter gibt es in Aluminium, Schwarz, Weiß und Messingfarben; ein Satz mit vier Spikes, zwei Zusatzspitzen und vier Unterlegscheiben kostet 59 Mark – und wird von John & Partner vertrieben.

Blitzschutz für Elektrogeräte

■ Blitzeinschläge in Gebäuden können am 230 Volt-Netz angeschlossene elektronische Geräte wie beispielsweise Computer oder HiFi-Anlagen zerstören. Aber auch Überspannungen im Versorgungsnetz, verursacht durch Einschläge in Hochspannungsleitungen, können hochwertige Elektronikprodukte in Mitleiden-schaft ziehen.

Aus diesem Grund bietet die Firma Gira zwei Schutzsysteme an, die elektronische Geräte im Privat- und Geschäftsbereich sichern. Zum einen ist dies eine Schuko-Steckdose mit Überspannungsschutz, die in jede herkömmliche 58 Millimeter Schalterdose paßt und zum anderen ein Netzfilter, der als variables Steckmodul in die Steckdose gesetzt werden kann.

Bei beiden Systemen wird die Wirkung von Varistoren und Gasableitern ausgenutzt und Überspannungen vor dem angeschlossenen Verbraucher zum Neutral- und Schutzleiter umgelenkt. Der Netzfilter bietet zusätzlich noch eine Absi-

Ein Kopfhörer speziell für den Klassikliebhaber ist der SR 707 Concert von Vivanco.

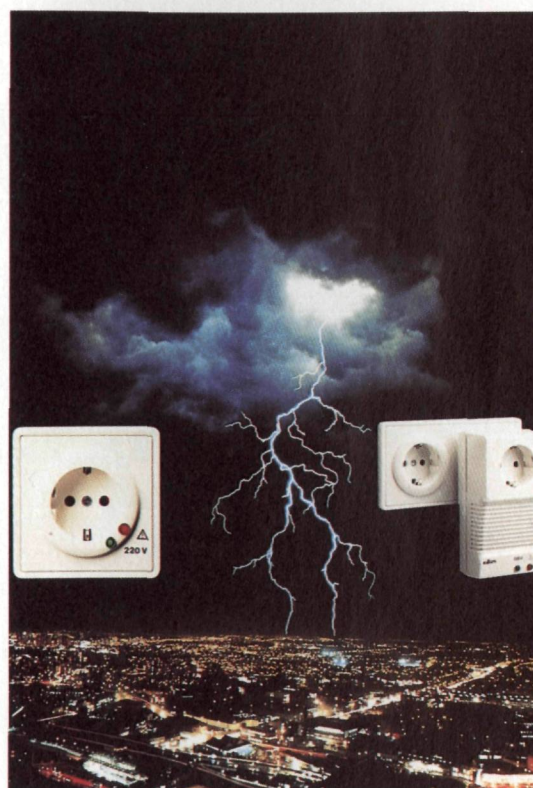


Vivanco: Spitzenmodell für Klassikfreunde

■ Speziell für die Liebhaber klassischer Musik hat Vivanco sein neues Kopfhörer Spitzenmodell ausgelegt. Der nach dem halboffenen System arbeitende SR 707 Concert mit ansprechendem Design, zeichnet sich laut Hersteller durch einen linearen Frequenzgang aus, womit die besonders im klassischen Bereich erforderliche Klangtransparenz erzielt wird.

Als Ergänzung zum Bekannten und in FonoForum bereits getesteten SR 585 Stage versteht sich der SR 696 Studio. Der nach dem geschlossenen Prinzip arbeitende Kopfhörer überzeugt laut Hersteller durch sein dynamisches Klangverhalten mit ausgeprägten Bässen und Höhen.

Mittels zum Lieferumfang gehörendem Schraubadapter können der SR 707 wie auch der SR 696 sowohl an 6,35 als auch an 3,5 Millimeter Buchsen angeschlossen werden.



Im Fachhandel sind die Schutzsysteme von Gira erhältlich.

Bodenunebenheiten können mit den Spikes von Audio Selection ausgeglichen werden.

cherung vor sogenannten Netzverunreinigungen, verursacht durch nicht einwandfrei entstörte Haushaltgeräte, die sich beispielsweise bei Fernsehern durch unangenehme Bild- oder Tonstörungen äußern können. Die Preise für die Schutzsysteme liegen je nach Ausführung zwischen circa 160 und 250 Mark.